

## **Klassenkampf findet statt – und zwar von oben !**

*Erich Kowald*

*Version 1.01*

### **Klassenkampf.**

Wer den Begriff in der Öffentlichkeit nennt, erntet sofort ablehnende Reaktionen. Von "Ewiggestriger/m" ist die Rede. Jemand, der nicht bemerkt hat, daß es die Sowjetunion nicht mehr gibt.

Uns geht es doch gut !!!

Stimmt das ?

Laut Wikipedia bedeutet Klassenkampf, ökonomische, politische und ideologische Kämpfe zwischen gesellschaftlichen Klassen.

Der grüne Gewerkschafter Lukas Wurz hat erfaßt, wie sich die Verteilung der unselbständigen Löhne/Gehälter 1975-2010 entwickelt hat. Dabei kam heraus, daß seit 1975 nur die obersten 20% ihren Anteil erhöhen konnten. Die anderen Einkommensgruppen verloren, am Stärksten die untersten 20%.

Selbst wenn man davon ausgeht, daß in den letzten Jahren die Prekären und Teilzeit-Jobs stark zugenommen haben (während es in den 70er Jahren fast nur Vollzeit Arbeitsplätze gegeben hat), erklärt dies nicht, warum nur die oberste Klasse auf Kosten der unteren 4 Quintile (80%) zugelegt hat.

Wenn in all den Jahrzehnten nur eine Schicht vom steigenden Wohlstand profitiert und Medien, Politiker, Think Tanks, Lobbyisten, Ökonomen alle Versuche abwehren, daß sich das ändert - ist das nicht auch ein Klassenkampf ?

Nicht umsonst hat Warren Buffet vor ein paar Jahren gesagt:

„Es herrscht Klassenkampf, meine Klasse gewinnt, aber das sollte sie nicht“<sup>1</sup>

Dieser Klassenkampf von oben ist momentan an vielen Punkten zu bemerken:

- a) Wir haben seit Jahren Finanzminister, welche Vermögensteuern als Neiddebatte ablehnen, aber dessen ParteikollegInnen Verschärfungen der Arbeitslosenbedingungen und Mindestsicherung fordern und umsetzen. (Wie die aktuelle Regierung gerade vorhat)
- b) Wenn die Verteilung zwischen Gewinne und Löhne immer mehr zugunsten der Gewinne ausfällt. Seit Jahren ist die Steigerung der Dividendenausschüttungen und Managergehälter ein x-faches der Zuwächse bei Löhnen & Gehältern.
- c) Wenn alle wissen, daß es 10x mehr Arbeitslose als offene Stellen gibt, aber trotzdem Verschlechterungen der Arbeitslosenversicherung gefordert werden, damit die Arbeitslosen Jobs zu

---

<sup>1</sup> [Zitiert bei Rosemarie Schwaiger. Warren Buffett: Das nette Gesicht des Kapitalismus. Die Presse 28. 08.2010]

welcher Bezahlung (z.B.: Praktika) und welchen Bedingungen auch immer annehmen.

d) Wenn nicht die Steuerhinterzieher angeklagt werden, sondern deren Aufdecker gerichtlich belangt werden (wie z.B.: bei LuxLeaks, oder den Schweizer Banken CDs)

e) Wenn es weder Politik noch Medien stört, daß Milliarden an Gewinne in Steuersümpfe abwandern. So hat Finanzminister Löger vor, auch bei der Steuerfahndung für Großunternehmen Stellen einzusparen bzw. nicht nachzubeseetzen.

f) Wenn sich Konzerne Sonderrechte (z.B.: Investitionsschutzabkommen) sichern und die Veröffentlichung ihrer Verfehlungen (Whistleblowing) zu Verletzungen von Geschäftsgeheimnissen werden.

g) Wenn im Gegensatz dazu bei jeder Gelegenheit die Schutzrechte der ArbeitnehmerInnen reduziert oder als Kostenfaktor verunglimpft werden. Gleichzeitig aber die Gewinne und Managergehälter immer weiter erhöht werden. Sind die Profite kein Teil des Preises bzw. der Produktkosten ?

h) All diese soziale Ungerechtigkeit wird als naturgegeben dargestellt. War es früher die göttliche Ordnung ist es nun das neoliberale Verständnis des Marktes. Dieses wird real so interpretiert, daß Einschränkungen des Marktes durch Sonderrechte, Subventionen (z.B.: Bankenrettungspaket) für Firmen erlaubt sind, aber keine Einschränkung durch soziale Politik geschehen darf.

i) Gerade wird wieder ein Überwachungs- und Obrigkeitsstaat gebaut, dessen Sinn Überwachung und Ruhigstellung der Allgemeinheit ist. Die Polizei wird aktuell in Demokratien mit Sonderrechten ausgestattet, die sie sie sonst nur in Diktaturen hat.

Der Schluß kann daher nur sein: Wir haben alle Anzeichen eines Klassenkampfes von oben nach unten:

- Medien, Politik, Konzerne streiten ab, daß es ihn gibt, sichern sich aber zunehmend Sonderrechte.
- Die Verteilungsentwicklung von Vermögen und Einkommen verschieben sich immer mehr zugunsten der Reichen und Konzerne
- Die Rechte der anderen Gruppen/Klassen werden systematisch abgebaut
- ....

Denn was ist Klassenkampf anders als der Kampf um die Verteilung des Reichtums ?

Unterstützt wird diese Tendenz des Sozialabbaus auch von der EU-Kommission, die in den letzten Jahren immer wieder Initiativen in diese Richtung gestartet hat.

In der neuesten Initiative wird all jenen Staaten Geld versprochen, welche die Pensionsalter anheben, den Mindestlohn senken und Arbeitsrechte abbauen. Das ganze versteckt sich in einem

„Vorschlag zur Veränderung der Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen für die europäischen Struktur- und Investitionsfonds“.

Die aktuelle österreichische Regierung zeigt, wie Klassenkampf real aussieht:

- Steuersenkungen für Firmen; Steuerabsetzung für Kinderbeihilfen, die nur die Reichen voll nützen können
- Abbau sozialer Versorgung (Zerschlagung AUVA; Mindestsicherung statt Notstandshilfe; Schwächung von Arbeitsschutzrechten; Ausweitung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit; ...)

Begründet wird es mit dem Erreichen eines Nulldefizites, das aber ohne die Steuersenkung an das eigene Clientel nicht gefährdet gewesen wäre.

**Wozu ist es nun wichtig, sich wieder bewußt zu machen, daß es (noch immer) einen Klassenkampf gibt ?**

**Wie soll man etwas ändern können, wenn man nur das Symptom aber nicht die Ursache sieht ?**

Eine reine Symptombekämpfung wäre genauso, als würde meine Wohnung brennen. Ich setze eine Sauerstoffmaske auf, weil mich der Rauch stört. Gleichzeitig bleibe ich aber weiter in der Wohnung. Das hilft kurzfristig. Aber wenn ich nicht auch das Feuer lösche, wird es mich verbrennen.

Daher ist es so wichtig, sich wieder folgendes bewußt zu machen:

- Der Verteilungskampf geht weiter und steht momentan extrem zu Gunsten der Reichen/Konzerne
- Verteilungskampf ist Klassenkampf
- Der „dritte Weg“ der europäischen Sozialdemokratie ist gescheitert, weil er den Verteilungskampf ignoriert und so zum Erfüllungsgehilfen der Neoliberalen wird
- Nur wenn man das weiß, kann man auch etwas dagegen machen

Es stellen sich folgende Diskussionsfragen

- *Was ist Klassenkampf ?*
- *Gibt es aktuell einen Klassenkampf ?*
- *Haben Ärmere/Mittelschicht ein Anrecht von ihrem Verdienst auch leben zu können ?*
- *Muß Verteilung per se ungleich sein ?*
- *Hat die Gesellschaft etwas davon, wenn es nur geringe Ungleichheit gibt ?*
- *Wer hat etwas davon, wenn in einer Gesellschaft eine hohe Ungleichheit vorherrscht ?*
- *Sind Reiche/Arme ein Teil der Gesellschaft ?*
- *Gibt es noch andere Punkte, an denen man einen Klassenkampf feststellen kann ?*